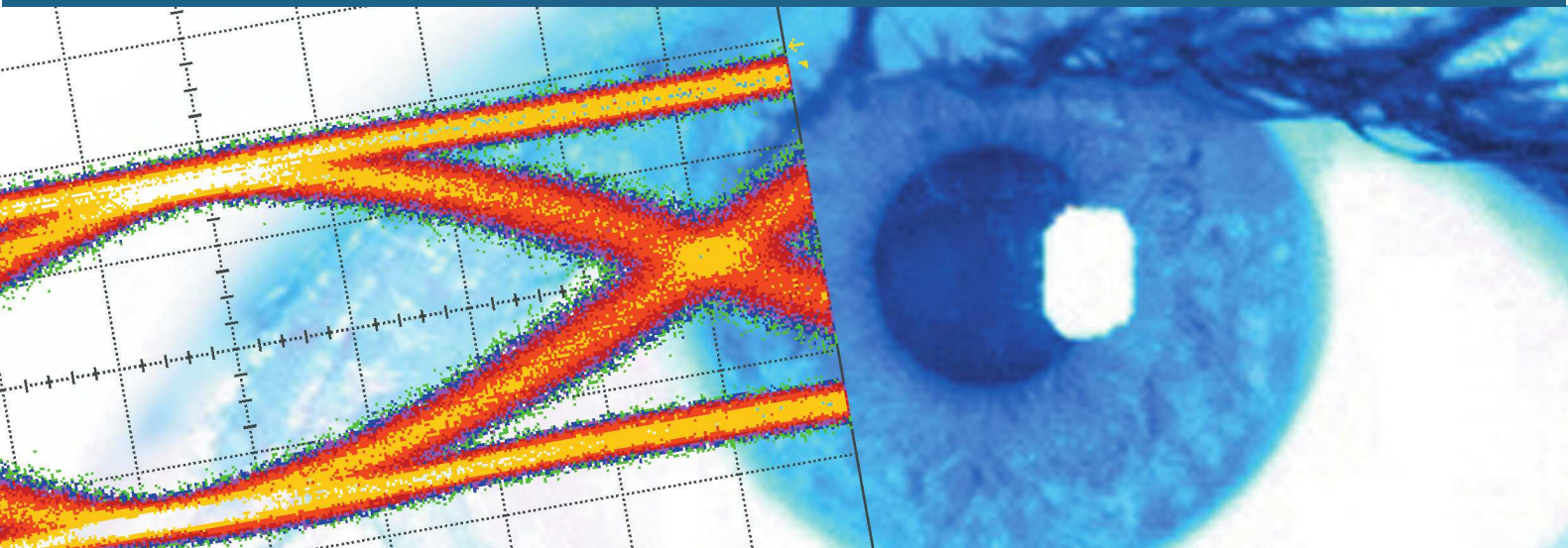


www.shf-communication.com



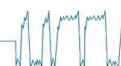
Geschäftsbericht 2022



SHF Communication Technologies AG

the bandwidth company

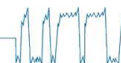




KENNZAHLEN

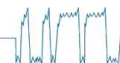
Werte in TEUR (gerundet)	2022	2021	2020	Veränderung 2022/2021	
Ertragslage					
Umsatzerlöse	7.212	7.234	6.852	-22	-0,3%
Gesamtleistung	6.931	7.343	6.691	-412	-5,6%
Jahresergebnis	224	598	304	-374	-62,5%
<i>Exportanteil Produktumsatz in %</i>	87	92	86		
Umsatz je MA inkl. Vorstand per 31.12.	150	148	134	2	1,4%
Ø Anzahl Mitarbeiter inkl. Vorstand	49	49	53		
Vermögenslage					
Liquide Mittel	2.419	3.994	3.815	-1.575	-39,4%
Eigenkapital	5.644	6.697	7.103	-1.053	-15,7%
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	87,6	87,8	88,9		
Bilanzsumme	6.441	7.631	7.991	-1.190	-15,6%
Finanzlage					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-282	1.529	-70	-1.811	-118,4%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11	-343	-451	332	96,8%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.282	-1.007	0	-275	-27,3%
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.419	3.994	3.815	-1.575	-39,4%
Auftragssituation					
Auftragseingang	6.617	7.928	5.872	-1.311	-16,5%
Auftragsbestand	965	1.544	837	-579	-37,5%
EBITDA	539	1.068	658	-529	-49,5%
EBIT	315	865	445	-550	-63,6%
Ergebnis je Aktie in EUR¹	0,05	0,13	0,07	-0,08	-61,5%

¹ berechnet auf Basis der in der Periode im Umlauf befindlichen Aktien



INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
INHALTSVERZEICHNIS.....	3
VORWORT DES VORSTANDES	4
LAGEBERICHT DES VORSTANDES	6
A. Geschäft und Rahmenbedingungen.....	6
B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	9
C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	12
D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	15
BILANZ 2022	17
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022	18
ANHANG	19
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	19
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
III. Erläuterungen zur Bilanz	21
IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	24
V. Sonstige Angaben.....	25
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	27
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	29



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,

ein unstetes Geschäftsjahr 2022 liegt hinter uns – bereits das dritte Pandemiejahr. Nachdem wir mit einem sehr guten Auftragsbestand optimistisch ins Jahr gestartet sind, mussten wir unsere Umsatzprognose im Juni 2022 zur Hauptversammlung deutlich nach unten korrigieren. Dank eines starken Anstiegs des Auftragseingangs im 4. Quartal konnten wir das Geschäftsjahr 2022 umsatztechnisch nahezu auf Vorjahresniveau abschließen. Die Umsatzerlöse lagen mit TEUR 7.212 nur 0,3 % unter dem Vorjahreswert. Auch beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnten wir unsere unterjährige Prognose übertreffen. Es liegt allerdings mit TEUR 315 deutlich unter dem des vorausgegangenen Geschäftsjahres. Die starken jahreszeitlichen und regionalen Schwankungen des Geschäftsverlaufs lassen sich auf die militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine, die damit verbundenen wirtschaftlichen Einflüsse (Preisentwicklung, Energie- und Rohstoffproblematik) sowie die ausklingenden pandemiebedingten Einschränkungen (reduzierte Messe- und Reisemöglichkeit, Zugangsbeschränkungen bei Kunden) zurückführen.

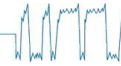
Die regionale Umsatzverteilung entspricht unseren langjährigen Erfahrungen. Umsatzstärkste Region mit einem Anteil von 24,5 % (TEUR 1.754) ist erneut China. Aber auch in Nordamerika setzt sich der positive Trend des Vorjahres fort. Mit einem Umsatzanteil von 20,3 % (TEUR 1.456) ist das die zweitstärkste Region. Nach einem starken Vorjahr konnte Japan das Umsatzniveau in 2022 nicht halten und fällt mit einem Umsatz von TEUR 1.110 bei einem Anteil von 15,5 % etwas ab. Die Umsätze in Deutschland konnten wir erfreulicherweise um 59,4 % auf TEUR 953 steigern, Europa liegt mit TEUR 872 auf Vorjahresniveau.

Zur strategischen Zukunftssicherung haben wir 14,4 % des erzielten Umsatzes in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten einfließen lassen. Die Summe verteilt sich gleichmäßig auf die Entwicklung neuer integrierter Schaltungen, Messgeräte, Laborverstärker und passiver Komponenten.

Das Geschäftsjahr 2022 begann wie erwähnt mit einem sehr guten Auftragsbestand von TEUR 1.544. Dies entspricht einer Steigerung von 84 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 837). Darauf basierend und dank eines starken vierten Quartals 2022, konnten wir einen guten Jahresumsatz erzielen, der Gesamtauftragseingang liegt aber mit TEUR 6.617 ca. 16,5 % unter dem Vorjahresniveau (TEUR 7.928).

Auch das dritte Pandemiejahr war noch immer von deutlichen Einschränkungen unserer Vertriebsaktivitäten geprägt. Obwohl Messeauftritte wieder eingeschränkt in Präsenz möglich waren, blieben die Besucherzahlen deutlich hinter den Vorpandemiejahren zurück. Insbesondere China war weiterhin stark abgeschottet, so dass die Präsentation von Produkten bei Kunden dort nahezu unmöglich war.

Der Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2023 liegt bei TEUR 965 und damit ca. 37 % unter dem des Geschäftsjahres 2022, allerdings auch ca. 15 % über dem des Jahres 2021. Die Auftragseingänge der ersten drei Monate des Jahres 2023 sind moderat und entsprechen nicht ganz unseren Erwartungen. Aber dennoch sehen wir nach positiven Signalen von unserer Leitmesse OFC und einer guten Resonanz auf neue 110 GHz Produkte zuversichtlich in das aktuelle Geschäftsjahr. Die Abgabe einer belastbaren Prognose fällt uns nach wie vor schwer. Im Moment gehen wir von einem Jahresumsatz von TEUR 6.450 bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis vor Steuern aus.



Unsere Hauptversammlung wird am 7. Juni 2023 nach drei virtuellen Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden. Damit haben unsere Aktionäre auch wieder die Möglichkeit, während der Hauptversammlung Fragen zu stellen und direkt auf die Ausführungen der Vorstände und des Aufsichtsrats einzugehen.

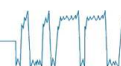
Trotz unserer optimistischen Sicht auf das aktuelle Geschäftsjahr, bleiben wir vorsichtig und schlagen vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von TEUR 224 vorzutragen und in voller Höhe als Bilanzgewinn auszuweisen.

Angesichts der kürzlich eingeführten neuen Produkte aus dem Bereich der Passiven Komponenten und Laborverstärker, der Nutzung weiterer Online-Vertriebskanäle und einer sich verbessernden Liefersituation für Bauteile und Vorprodukte gehen wir trotz eines bisher verhaltenen Auftragseingangs davon aus, das angestrebte Jahresumsatz- und Ergebnisziel zu erreichen. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden, Partnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen und natürlich bei unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihr Engagement, ihre kreativen Ideen und ihre Arbeit.

Berlin, im April 2023

Dr. Frank Hieronymi
Vorstandssprecher

Dr. Lars Klapproth
Vorstand



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

(Auszug aus dem Jahresabschluss 2022)

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

SHF entwickelt, fertigt und vertreibt Komponenten und Messgeräte für die Datenübertragung im Hochgeschwindigkeitsbereich. Diese Komponenten und Messgeräte werden häufig in der Kommunikationsindustrie, insbesondere von Unternehmen der Telekommunikation, Netzwerkausrüstern sowie Forschungseinrichtungen eingesetzt. Die Produkte von SHF dienen dabei in erster Linie der Erhöhung der Datenübertragungskapazität von Netzwerken. In einem der Hauptmärkte, in Japan, ist die SHF AG mit einer eigenen, hundertprozentigen Vertriebstochter aktiv. Im überwiegenden Teil Europas erfolgt der Vertrieb direkt durch die Muttergesellschaft in Berlin. In einigen anderen Ländern, wie den USA, China und Südkorea, arbeitet SHF mit lokalen Distributoren oder Handelsvertretern zusammen.

Mehr als 86 % des Umsatzes der SHF Communication Technologies AG werden im Ausland generiert. Unsere Kernmärkte sind China, Nordamerika (USA und Kanada), Japan, Europa und der Rest der Welt mit Ländern wie Südkorea, Singapur und Israel. Die Umsatzanteile der einzelnen Regionen unterliegen dabei aber deutlichen jährlichen Schwankungen.

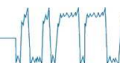
Beherrschende Themen in 2022 waren noch immer die Covid-19-Pandemie und insbesondere deren Auswirkungen auf die internationalen Lieferketten, aber auch der noch immer andauernde Ukraine-Krieg. Gravierende Störungen in den internationalen Lieferketten ergaben sich u. a. durch Lockdowns in Shanghai, extreme Staus von Containerschiffen vor Häfen in aller Welt und auch durch Bezugsprobleme für manche seltene Erden (Materialien, welche z.B. in der Halbleiterindustrie unverzichtbar sind) aufgrund des Ukraine-Kriegs.

Der internationale Währungsfond (IWF) rechnet für das Jahr 2023 nur noch mit einem geringen Anstieg der Wirtschaftsleistung der Industrieländer um 1,2 % und für China um 5,2 %¹. Der IWF hat verschiedene negative Entwicklungen der letzten Monate in seiner Prognose berücksichtigt, wie den Krieg in der Ukraine, anhaltend hohe Inflationsraten in den USA und Europa (teilweise zurückzuführen auf stark gestiegene Energie- und Rohstoffkosten), damit einhergehende Zinssteigerungen durch die Notenbanken, um dem Inflationsanstieg entgegenzuwirken, und eine möglicherweise schwächere Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung in China.

Rückblickend berichtet der IWF für das abgelaufene Jahr 2022 von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,4 % (+2,7 % in den Industrieländern und +3,0 % in China).

Für SHF verlief das Geschäftsjahr 2022 deutlich besser als noch im Rahmen der Hauptversammlung prognostiziert. Der Geschäftsverlauf unterschied sich wesentlich zwischen erstem und zweitem Halbjahr, worauf im weiteren Verlauf des Lageberichts Bezug genommen wird. Auch im Jahr 2022 war es für unsere Vertriebsmitarbeiter wegen der Einreisebestimmungen nicht praktikabel, nach China zu reisen, um dort vor Ort unsere Kunden unterstützen zu können. Wie auch in den Vorjahren, haben wir im Bedarfsfall Vorführungen im Rahmen von Videokonferenzen angeboten, die Nachfrage war aber gering. Die Anzahl der Kundenvorführungen durch unseren lokalen Vertriebspartner in China, Luster LightTech, war im Jahr 2022 wegen der vielfachen lokalen Lockdowns in unterschiedlichen Provinzen Chinas deutlich reduziert im Vergleich zu den Vorjahren. Inzwischen scheint aber auch dort die Rückkehr zur Normalität gegeben.

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, January 31, 2023
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/01/31/world-economic-outlook-update-january-2023>



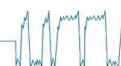
Im Jahr 2022 fanden auch wieder internationale Messen statt, aber die Besucherzahlen blieben deutlich hinter denen der Jahre vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie zurück. SHF hat als Aussteller mit einem verkleinerten Standauftritt an der für uns bedeutendsten Messe, der OFC in San Diego, teilgenommen. Allerdings entschieden wir uns kurzfristig gegen eine Entsendung von Mitarbeitern aus Berlin und besetzten den Stand mit lokalen Mitarbeitern unseres USA-Repräsentanten, der Firma TeraComm. Die Anzahl der Besucher wurde auf 1/3 früherer Jahre vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie geschätzt und die Anzahl der Kundenkontakte war überschaubar. Zur ECOC 2022 in Basel entsendeten wir Mitarbeiter aus Berlin und hatten dort auch einige Kontakte, aber es bleibt festzustellen, dass die Besucher zu einem überwiegenden Teil aus der Region kommen, in der die Messe stattfindet. So reisten für die ECOC sehr wenige Teilnehmer aus Nordamerika oder aus Japan an.

Auch SHF produzierte unverändert weiter unter Beachtung der gesetzlichen und lokalen Bestimmungen. Seit Mai 2022 wurde in den Firmenräumen auf eine Maskenpflicht verzichtet. Glücklicherweise kam es bisher zu keinen Häufungen von Covid-19-Infektionen in unserem Betrieb, so dass einzelne temporäre Ausfälle von Mitarbeitern kompensiert werden konnten, ohne unsere Auslieferungen oder Entwicklungen wesentlich zu verzögern. Auch mit dem Auslaufen der Beschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie haben wir die Regelung beibehalten, dass Mitarbeiter, deren Tätigkeiten eine Arbeit im Homeoffice erlauben, auch weiterhin bis zu 2 Tage pro Woche aus dem Homeoffice arbeiten können.

Wir starteten in das Geschäftsjahr 2022 mit einem guten Auftragsbestand von TEUR 1.544 (+84 %, TEUR 837 zu Beginn 2021). Der Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2022 lag mit TEUR 6.617 jedoch 16,5 % niedriger als im Jahr zuvor (2021: TEUR 7.928). Im Geschäftsjahr 2021 hatte ein Großauftrag eines Kunden zum sehr guten Auftragseingang beigetragen.

Noch zur Hauptversammlung im Juni 2022 gingen wir wegen der schwachen Auftrags-eingänge, der Investitionszurückhaltung bei den Kunden und Problemen aufgrund schlechter Verfügbarkeit von Vorprodukten davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 mit prognostizierten TEUR 6.200 merklich unter jenem von 2021 liegen würde (2021: TEUR 7.234). Ein unerwartet hoher Auftragseingang im November 2022, der auf die Ausschöpfung verbleibender Budgets vieler Kunden zurückzuführen war, ermöglichte schlussendlich aber einen Jahresumsatz deutlich über den Erwartungen, da viele der bestellten Produkte auch noch in 2022 umsatzwirksam wurden. Infolge dessen konnten wir mit TEUR 7.212 unsere Umsatzprognose um 16,3 % übertreffen und den Umsatz von TEUR 7.234 des Geschäftsjahrs 2021 nahezu erreichen (-0,3 %). Die Prognose eines ausgeglichenen EBIT wurde mit TEUR 315 ebenfalls übertroffen.

Regionale Umsatzschwankungen im Jahresvergleich sind für SHF durchaus normal wegen des Einflusses einzelner größerer Aufträge aus unterschiedlichen Regionen. Wie zuvor erwähnt, gab es in 2021 einen Großauftrag aus der Region ROW (Rest of World, zu denen z.B. Länder wie Südkorea und Israel zählen), der zu einem Anstieg dieses Umsatzanteils geführt hatte. In 2022 lag die regionale Umsatzverteilung im Rahmen unserer langjährigen Erwartungen. Erneut war China für SHF die umsatzstärkste Region mit einem Anteil von 24,5 % (TEUR 1.754), und das trotz mehrfacher Lockdowns in verschiedenen Provinzen im Jahr 2022 (2021: TEUR 1.596, Umsatzanteil 22,3 %). Auch in Nordamerika stiegen die Umsätze im Jahresvergleich leicht an (TEUR 1.456) und der Umsatzanteil lag bei 20,3 %, was ebenfalls einer absoluten und relativen Zunahme entspricht (2021: TEUR 1.348, Anteil 18,8 %). Die Zusammenarbeit mit dem Vertriebspartner TeraComm, der als Repräsentant für SHF tätig ist, verläuft weiterhin erfolgreich.



Nachdem sich der japanische Markt in 2021 mit einer Umsatzsteigerung um 53,5 % besonders gut entwickelt hatte, konnte dieses Niveau in 2022 nicht ganz gehalten werden. Die Umsatzentwicklung war mit TEUR 1.110 und einem Umsatzanteil von 15,5 % im Jahresvergleich etwas rückläufig (18,7 % in 2021). Auch weiterhin setzt die japanische Tochtergesellschaft auf die verstärkte Ansprache des universitären Marktes und neue Einsatzbereiche der SHF-Produkte im Bereich der Quantentechnologien, wenngleich dieses Marktsegment für SHF-Produkte eher klein ist.

In Deutschland stiegen die Umsätze kräftig um 59 % im Jahresvergleich von TEUR 598 in 2021 auf TEUR 953 in 2022. Die Umsätze in Europa lagen mit TEUR 872 auf dem Niveau des Vorjahres.

Da der Sondereffekt von Großaufträgen im Rest der Welt in 2021 im Geschäftsjahr 2022 nicht in gleichem Maße auftrat, sank hier der Umsatzanteil von 19,6 % auf nunmehr 14,2 % (TEUR 1.019).

Wie bereits erwähnt, erschwerten die Lockdowns in China insbesondere den Verkauf der Messgeräte, für die Produktvorführungen vor Ort nahezu unabdingbar sind. Hier kam als weiterer negativer Faktor hinzu, dass die Ausfuhr eines angepassten Demosystems nach China durch Zollprobleme um mehrere Monate verzögert wurde. So sanken die Umsätze mit Messgeräten und Modulen um 21,7 % im Jahresvergleich, während die Umsätze im Distributionsgeschäft mit Adaptern und Kabeln deutlich anstiegen (+49 %). Dies ist vermutlich auf den steigenden Bekanntheitsgrad und die unverändert hohe Qualität dieser Produkte zurückzuführen. Bei unseren passiven Komponenten stiegen die Umsätze ebenfalls im Jahresvergleich (+17 %), während die Umsätze bei Laborverstärkern unverändert blieben.

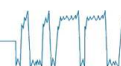
Nachdem der Umsatz unserer japanischen Tochtergesellschaft im Vorjahr um nahezu 50 % angestiegen war, verzeichnete sie im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatzrückgang um 13,8 % auf JPY 216 Mio. (2021: JPY 250 Mio.). Dementsprechend sank auch der Jahresüberschuss auf JPY 1,95 Mio. nach JPY 8,55 Mio. im Jahr zuvor.

Unverändert gilt, dass SHF mit seinen Produkten nur in Nischenmärkten aktiv ist, was die eindeutige Zuordnung zu einem Marktsegment erschwert. Uns ist gegenwärtig keine verlässliche Marktstudie bekannt, die Aussagen zu den Marktsegmenten trifft, in denen SHF aktiv ist.

SHF als Hersteller von hochtechnologischen Messgeräten und Modulen für den weltweiten Einsatz in Entwicklungslaboren sowie industriellen Kleinserien sieht seine Wettbewerber hauptsächlich in zwei großen Herstellern von elektronischen und optischen Messgeräten, namentlich Keysight (USA) und Anritsu (Japan). Da das Produktspektrum der SHF AG nur eine äußerst kleine Überlappung mit dem riesigen Produktspektrum dieser Firmen hat, verzichten wir weiterhin auf einen Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Firmen mit SHF. Auf die Wettbewerbssituation speziell im Hinblick auf unsere Produkte gehen wir im Prognose-, Chancen- und Risikobericht ein.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Circa 14,4 % (Vorjahr: 14,2 %) des erzielten Umsatzes flossen im laufenden Geschäftsjahr zur strategischen Zukunftssicherung in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, dabei relativ gleichverteilt in die Entwicklung integrierter Schaltkreise, Messgeräte, Verstärker und neuer passiver Komponenten. Der für SHF so wichtige Bereich Forschung und Entwicklung veranschlagt damit auch 22,5 % der gesamten Personalkosten.



B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

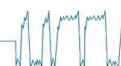
Die Geschäftsentwicklung in 2022 verlief für SHF AG besser als erwartet. Noch zur Hauptversammlung in Juni 2022 musste die ursprünglich aufgestellte Umsatzprognose von TEUR 7.700 auf TEUR 6.200 gesenkt werden. Aufgrund des unerwartet hohen Auftragseingangs im November 2022 wurde die geändert aufgestellte Umsatzprognose allerdings übertroffen und somit lag der erzielte Umsatz 16,3 % über der angepassten Planung.

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	7.212	7.234	(22)	(0,30)
Gesamtleistung	6.931	7.343	(412)	(5,61)
<i>Anzahl Mitarbeiter incl. VS</i>	48	49	---	---
Umsatz je Mitarbeiter	150	148	2	1,35
Personalaufwand	3.795	3.753	42	1,12
Abschreibungen	223	203	20	9,85
EBITDA¹⁾	539	1.068	(529)	(49,53)
EBIT²⁾	315	865	(550)	(63,58)
Ergebnis vor Ertragsteuern	316	861	(545)	(63,30)
Ertragsteuern	92	263	---	---
Jahresergebnis	224	598	(374)	(62,54)
	EUR	EUR	EUR	%
Ergebnis je Aktie unverwässert³⁾	0,05	0,13	(0,08)	(61,54)

¹⁾ Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände)

²⁾ Earnings Before Interest and Tax (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

³⁾ Das Ergebnis je Aktie -verwässert- entspricht dem unverwässerten Ergebnis



Umsatzerlöse, Auftragseingang

Die Entwicklung der Umsatzerlöse der SHF AG ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz Produkte	7.164	7.160	4	0,06
Umsatz Dienstleistung	47	74	(27)	(36,49)
Umsatzerlöse gesamt	7.212	7.234	(22)	(0,30)

Die Umsatzerlöse mit SHF-Produkten gliedern sich in folgende geographische Märkte:

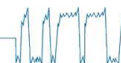
	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	%
Deutschland	953	13,30	598	8,35	355	59,36
Restliches Europa	872	12,17	873	12,19	(1)	(0,11)
Nordamerika	1.456	20,32	1.348	18,83	108	8,01
Japan	1.110	15,49	1.340	18,72	(230)	(17,16)
China	1.754	24,48	1.596	22,29	158	9,90
Sonstige Exporte	1.019	14,22	1.405	19,62	(386)	(27,47)
Umsatz Produkte	7.164	100,0	7.160	100,0	4	0,06

Der Auftragseingang der SHF AG ist um 16,5 % von TEUR 7.928 auf TEUR 6.617 im Vergleich zum Vorjahr gesunken und ist damit auf einem ungewohnt niedrigen Niveau.

Finanzlage

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(282)	1.529	(1.811)	(118,44)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(11)	(343)	332	96,79
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(1.282)	(1.007)	(275)	(27,31)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.419	3.994	(1.575)	(39,44)

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultierte aus Dividendenausschüttungen.



Vermögenslage

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	892	1.100	(208)	(18,91)
Vorräte	1.588	1.669	(81)	(4,85)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.441	754	687	91,11
Liquide Mittel	2.419	3.994	(1.575)	(39,44)
Rechnungsabgrenzungsposten	100	114	(14)	(12,28)
Passiva				
Eigenkapital	5.644	6.697	(1.053)	(15,73)
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	<i>87,63</i>	<i>87,76</i>		
Rückstellungen	628	787	(159)	(20,20)
Verbindlichkeiten	169	144	25	17,36
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	(3)	(100,00)

Anlagevermögen

Der wesentliche Anteil der Zugänge in das Anlagevermögen erfolgte mit TEUR 11 bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen verringerte sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr um TEUR 208 auf TEUR 892.

Liquide Mittel

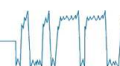
Die Liquidität blieb stabil und nach wie vor positiv. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 2.419 und liegen damit um ca. 40 % unter dem Vorjahresniveau.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag einen Stand in Höhe von TEUR 5.644. Die Eigenkapitalquote veränderte sich minimal von 87,8 % auf 87,6 % und blieb somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Rückstellungen

Zu den Rückstellungen ist anzumerken, dass sich die Personalrückstellungen aus Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Provisionen, Tantiemen, Beiträgen zur Berufsgenossenschaft sowie Rückstellungen für Jubiläen zusammensetzen.



Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Die Steuerung des operativen Geschäfts der Gesellschaft erfolgt maßgeblich unter Verwendung wesentlicher Finanzkennzahlen, wie sie auch bei der vorstehenden Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt sind.

Auch wenn sich die Umsatzsituation zum Jahresende nochmal erfreulich verbessert hat, blieb der Auftragseingang insgesamt hinter unseren Erwartungen zurück. Mit unseren neuen Produkten werden wir versuchen, diesem Trend entgegen zu wirken.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist wie in den Vorjahren weiterhin sehr gut. Mit einer hohen Eigenkapitalquote steht das Unternehmen diesbezüglich auf einer wirtschaftlich soliden Basis.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Auftragsbestand zum Jahresbeginn 2023 liegt mit TEUR 965 ca. 37 % unter dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 1.544). Auch der Auftragseingang der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2023 liegt deutlich hinter unseren Erwartungen. Bei Einkaufspreisen für Vorprodukte, Dienstleistungen, Energie sowie Gehältern sehen wir uns mit einem steigenden Preisniveau konfrontiert. Eine daraus resultierende Erhöhung unserer Abgabepreise steht aber im Widerspruch zur schwachen Auftragslage.

Neue Produkte im Bereich der Passiven Komponenten und Laborverstärker lassen uns allerdings positiv in die Zukunft blicken. Verzögerungen und ggf. Auftragsverluste drohen aber bei einer wichtigen Produktgruppe, den Messgeräten. Hierfür sind nach wie vor Schwierigkeiten bei der Bauteilbeschaffung und der Zulieferung von Leiterplatten verantwortlich.

Auch in diesem Jahr ist es sehr schwierig, eine belastbare Prognose abzugeben. Bisher gehen wir von einem Jahresumsatz von TEUR 6.450 bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis vor Steuern aus.

Bericht über Chancen und Risiken

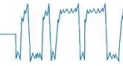
SHF besitzt weiterhin eine sehr gute Kapitalausstattung. Es gilt unverändert, dass SHF keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken hat und die Eigenkapitalquote auf hohem Niveau liegt.

Die strategischen Ziele lassen sich nach den folgenden Produktbereichen aufgliedern:

Messgeräte und Module

Die Wettbewerbssituation im Bereich Messgeräte hat sich dahin gehend geändert, dass die Firma Keysight mit ihrer aktuellen Generation Arbiträrgeneratoren und den dazu passenden schnellen Echtzeitsamplingoszilloskopen den Markt dominiert. Bezüglich der Übertragungsgeschwindigkeit spielen in der Forschung und Entwicklung nur noch der Bereich oberhalb von 200 Gbps und das Format PAM4 eine Rolle. Aufgrund der Kanaleigenschaften müssen die Geräte nicht nur diese Geschwindigkeiten und Formate unterstützen, sondern auch eine entsprechende Vor- bzw. Nachkompensation der Signale ermöglichen. Der dafür notwendige Hard- und Softwareaufwand kann von SHF nur schwer geleistet werden. Ferner fehlt uns auch der Zugang zu entsprechender Technologie.

Dennoch arbeiten wir derzeit an der Entwicklung eines neuen, kompakteren Bitmustergenerators. Ein einfacherer interner Schaltungsaufbau soll die Fertigung verein-



fachen und das Gerät insgesamt kosteneffizienter machen. Bedarf für dieses Gerät sehen wir im universitären Bereich und in Nischenanwendungen.

Unser neuer Synthesizer, eine Signalquelle zur Erzeugung präziser Taktsignale, die vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Hochfrequenztechnik und Telekommunikation bietet, erfreut sich einer guten Nachfrage, die allerdings aufgrund anhaltender Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung beeinträchtigt wird. Aktuell arbeiten wir an einer Verbesserung des Designs. Durch den modularen Aufbau können Verbesserungen an Schaltungsteilen sehr schnell in das Produkt einfließen und ermöglichen außerdem die Anpassung an verschiedene Kundenanforderungen.

Im Bereich der Module für Hochfrequenzanwendungen ist insbesondere unser neues FIR-Filter für Übertragungsgeschwindigkeiten bis 70 GBaud hervorzuheben. Hiermit lassen sich während der Übertragung beeinträchtigte Signale zum Teil regenerieren. Weiterhin ergänzen ein Frequenzteiler bis zu 80 GHz, eine Taktverteilung mit Phasenschieber und Frequenzverdoppler sowie einige andere Module unser Produktangebot.

Laborverstärker

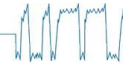
Der Umsatz mit Laborverstärkern ist im Jahresvergleich nahezu konstant geblieben. Weiterhin denken wir, mit unseren Laborverstärkern eine marktführende Position einzunehmen.

Unsere Kunden fragen kontinuierlich nach Verstärkern mit höherer Bandbreite. Endlich können wir dieser Nachfrage auch mit einem Laborverstärker mit einer Bandbreite von 100 GHz entsprechen. Der SHF T850 B ist nach unserem Wissen das erste kommerzielle Produkt mit einer solch hohen Bandbreite. Für die Übertragung von PAM4-Signalen ist auch das Aussteuerungsverhalten der Verstärker ein wichtiges Kriterium. Dies spiegelt sich in unserem Produktangebot entsprechend wider. Neben Verbesserungen an unseren Bestandsprodukten arbeiten wir auch kontinuierlich an neuen MMICs (Integrierte Schaltungen), in die wir das Wissen und die Erfahrung aus mehreren Jahrzehnten in diesem Bereich, aber auch Erkenntnisse aus der jüngeren Vergangenheit einfließen lassen, die erst durch neue Entwicklungswerkzeuge und Messgeräte erworben werden konnten.

Es gilt weiterhin, dass die Wachstumsmöglichkeiten mit dieser Produktgruppe aufgrund des überschaubaren Bedarfs in den Forschungseinrichtungen und Entwicklungslaboren begrenzt sind. Ebenso könnte sich die Wettbewerbssituation mit dem Eintritt weiterer Anbieter verschlechtern.

Passive Komponenten

Im Jahresvergleich können wir in dieser Produktgruppe ein Umsatzwachstum von ca. 17 % verbuchen. Die Nachfrage nach Bias Tees und DC-Blocks ist sehr gut, bei weiterhin guter Nachfrage nach Komponenten im unteren Frequenzbereich, aber auch einem erwartbaren Trend zu höheren Bandbreiten. Erfreulicherweise ist es uns vor kurzem gelungen, gerade im Bereich bis zu 110 GHz eine Reihe neuer Komponenten in den Markt einzuführen. Hierzu zählen Power Divider, Dämpfungsglieder und Abschlusswiderstände, die bisher nicht zu unserem Produktangebot zählten. Vergleichbare Passive Komponenten werden auch von anderen Anbietern (Anritsu, Marki Microwave, Keysight, Hyperlabs und einigen kleineren chinesischen Anbietern) angeboten, sodass die Wettbewerbssituation sehr gute Produkte und eine feinfühlig Preisgestaltung erfordert. Da SHF aber schon seit vielen Jahren zu den Anbietern von Bias Tees und DC-Blocks mit der höchsten am Markt verfügbaren Bandbreite



und einer sehr guten Performance zählt, deren Qualität und Spezifikationen von unseren Kunden geschätzt werden, ergibt sich daraus ein kleiner Wettbewerbsvorteil.

Distributionsgeschäft mit Hochfrequenz-Kabeln und -Steckverbindern

Einen erneuten deutlichen Anstieg von ca. 49 % können wir für das Geschäft mit HF-Kabeln und HF-Adaptoren der seit vielen Jahren von SHF vertretenen japanischen Firmen KMCO und Totoku ausweisen. Der zunehmende Bekanntheitsgrad der Produkte beider Firmen, gute Qualität, Liefertreue und weiterhin steigender Bedarf auf Kundenseite durch höhere Übertragungsgeschwindigkeiten und Parallelisierung der Datenübertragung, die mehr Kabel und Adapter erfordern, sind hierfür als Gründe anzuführen.

Auch mit diesen Produkten stehen wir im Wettbewerb mit anderen Anbietern, und Kostensteigerungen bei den Ausgangsmaterialien führen zu einer Verteuerung der Endprodukte, sodass ein anhaltendes Umsatzwachstum nicht garantiert werden kann.

Finanzielles Risikoprofil

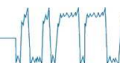
Aufgrund der weltweiten Preissteigerungen, der wirtschaftlichen Unstimmigkeiten zwischen China und dem westlichen Wirtschaftsraum und der ausgeprägten Preissensitivität unserer Kunden verzeichnen wir weiterhin einen erhöhten Druck auf unsere Abgabepreise. Nur für Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen, z.B. unser neuer 100 GHz-Laborverstärker, wird nicht jede Investition kritisch hinterfragt. Erste Entlassungswellen bei großen Technologiefirmen lassen aufmerken und führen zu einer deutlichen Unsicherheit bei der Vorhersage des Auftragseingangs. Eine geringe Anzahl an Anwendungen, die sehr hohe Bandbreiten und geringe Latenz erfordern, lassen Investitionen in die Entwicklung und den Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur ins Stocken geraten. Dies steht im Gegensatz zur Euphorie während der Covid-19-Pandemie, die mit der Arbeit im Homeoffice auf stabile und schnelle Internetverbindung drängte.

Vertriebs- und Produktionsrisiko

Unsere Umsätze unterliegen regionalen Schwankungen, die teilweise von der jeweiligen lokalen Förderpolitik verschiedener Forschungsschwerpunkte geprägt sind. Hierauf reagieren wir durch entsprechende Anpassung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten. Die Covid-19-Pandemie scheint weltweit keine Rolle mehr zu spielen. Unsere Hauptmesse findet in diesem Jahr erstmals wieder in gewohnter Form statt. Kundenbesuche sind ebenfalls wieder nahezu ohne Einschränkungen möglich. Allerdings sind auch die Reisekosten erheblich gestiegen.

Personelles Risikoprofil

Nach Jahren des offensiven Engagements großer Technologieunternehmen im Großraum Berlin setzt derzeit eine erste Ernüchterung ein. Weiterhin ist der Bedarf an Softwareingenieuren in Berlin allerdings größer als das Angebot und so droht immer Gefahr, entsprechende Mitarbeiter zu verlieren. Nach wie vor gilt auch, dass sich nur wenige junge Menschen für ein Studium in einem naturwissenschaftlichen Fach, insbesondere der Hochfrequenz- bzw. Nachrichtentechnik, oder eine Ausbildung zum Industrieelektroniker entscheiden und sich demzufolge die Suche nach jüngeren Mitarbeitern als schwierig erweist. Bei zugezogenen Arbeitnehmern erschwert häufig ein anderer als der bescheinigte Ausbildungsstand die Einbindung in den Arbeitsprozess. SHF muss sich aufgrund seiner gewachsenen Altersstruktur unbedingt verjüngen. Dies ist nicht einfach, da sich insbe-



sondere jüngere Arbeitnehmer nach wenigen Jahren umorientieren möchten, um ihr Arbeitsleben abwechslungsreicher zu gestalten und in möglichst vielen Fachgebieten Erfahrung zu sammeln.

Wir versuchen, dem personellen Risiko durch eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit, eine gute Arbeitsatmosphäre, eine faire Bezahlung und, wo möglich, durch Angebote zum Mobilen Arbeiten zu begegnen.

Beschaffungs- und Forschungsrisiko

Nach wie vor ist die Versorgungslage angespannt. Negativ verstärkend wirken dabei sowohl der Ukrainekonflikt und die Situation zwischen China und dem westlichen Wirtschaftsraum. Bauteilabkündigungen margen- bzw. umsatzschwacher Produkte durch unsere Lieferanten führen teilweise zu einem unerwarteten Nachentwicklungsaufwand bei betroffenen Produkten. Durch unsere technologische Spezialisierung arbeiten wir häufig mit kleineren Lieferanten und Technologiedienstleistern zusammen. Dies führt zu „Single Source“-Situationen und immer dann zu Verzögerungen, wenn kurzfristig neue Anbieter aufgebaut werden müssen. Bezüglich spezieller Leiterplattenaufbauten ist uns dabei im vergangenen Jahr ein wichtiger Lieferantenwechsel gelungen.

Aufgrund unserer begrenzten personellen Ressourcen im Entwicklungsbereich müssen wir uns auf eine Auswahl der erfolgversprechendsten Projekte beschränken. Insbesondere die Entwicklung von Softwareprodukten wird immer aufwendiger und langwieriger. Im Bereich der MMIC-Entwicklung (Integrierte Schaltkreise) konnten wir einen neuen Lieferanten gewinnen, der uns Zugang zu einer alternativen Fertigungstechnologie ermöglicht.

Gesamtentwicklung der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken aus unternehmerischer Sicht werden vom Vorstand laufend definiert, bewertet und, soweit möglich und sinnvoll, verfolgt oder minimiert. In Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Die Planungsprozesse, das Controlling sowie das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems der Gesellschaft.

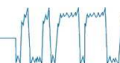
Bestandsgefährdende Risiken liegen in absehbarer Zeit jedoch aufgrund der sehr guten Liquiditätssituation und der hohen Eigenkapitalquote nicht vor. Die schwierige Wettbewerbssituation im Bereich der Messgeräte zwingt uns zum Erschließen neuer Einsatzbereiche und zur Entwicklung neuer Produkte, die besser zur Struktur von SHF passen.

Durch gewissenhafte Prüfungen wird versucht, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Auch in der Zukunft wird SHF die Risiko-, Controlling- und Informationssysteme permanent weiterentwickeln.

Gleichzeitig gilt es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und diese im Rahmen strategischer und operativer Entscheidungen gegen die entsprechenden Risiken abzuwägen.

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wegen der sehr guten Liquidität ist es der SHF AG möglich, auf Währungsabsicherungen weitgehend zu verzichten, da keine Notwendigkeit besteht, die erhaltenen Fremdwährungen innerhalb kürzester Zeit gegen Euro einzutauschen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten zur Währungsabsicherung wäre zwar prinzipiell möglich, doch ist damit auch immer eine Mindestgebühr verbunden, wie im Fall der Optionsgeschäfte, denn die Banken können diese



Absicherungen selbstverständlich nicht kostenlos anbieten. Werden reine Swaps verwendet, dann beraubt sich das Unternehmen der Möglichkeit, an günstigen Kursentwicklungen zu partizipieren. Andere, etwas exotischere Konstruktionen zur Währungsabsicherung beruhen in den meisten Fällen auf eingebauten „Hürden“, bei deren Reißen das Absicherungsgeschäft für den Kunden in der Regel mit Verlusten verbunden ist.

Über die Steuerung des Leitzinssatzes, die Ausgabe von Staatsanleihen und den Ankauf von Anleihen anderer Emittenten wird gezielt Wirtschaftspolitik durch die Notenbanken betrieben. Vor diesem Hintergrund und der damit verbundenen Unberechenbarkeit der Wechselkursentwicklung wird bei SHF seit Längerem ganz bewusst auf Absicherungsgeschäfte verzichtet.

Seit mehreren Jahren sahen sich die Geschäftsbanken veranlasst, sogenannte Verwahrtgelte auf Bankguthaben oberhalb gewisser Freibeträge zu erheben. Dabei war zu beobachten, dass die Freibeträge ohne Verwahrtgelt immer weiter reduziert wurden. Glücklicherweise endete diese Ära in den letzten Monaten, sodass zumindest die Forderung nach Verwahrtgelten bei unseren Geschäftsbanken nicht mehr gegeben ist und vereinzelt auch wieder sehr geringe Guthabenzinsen möglich sind. Dieser Umstand erleichtert die Verteilung der Liquidität auf verschiedene Banken.

Im Geschäftsjahr 2022 verbuchte SHF saldiert Gewinne aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 32 (davon Umrechnungsdifferenzen aus Banksalden TEUR 12). Der überwiegende Teil war dabei auf die Stärke des US-Dollars in Referenz zum Euro zurückzuführen.

Allgemein stellt der hohe Anteil der Fremdwährungsumsätze im SHF-Geschäft immer eine Chance auf Währungsgewinne, aber auch ein Risiko für Währungsverluste dar. Dies gilt umso mehr, als sich der Umsatzanteil mit SHF-Produkten in Fremdwährungen im Bereich um 36 % bewegt.

Der latenten Gefahr eines Wertverlustes des Euro im Außenwert wird dadurch Rechnung getragen, dass über ein Viertel der Liquidität in Fremdwährungen gehalten wird. Gegenwärtig sind dies US-Dollar (~ 25 %), Schweizer Franken (~ 11 %) und Japanischer Yen (~ 3 %). Der Außenwert des Euro ist insofern von Bedeutung für die SHF, als viele High-Tech-Vorprodukte von anderen Technologieführern weltweit in Fremdwährungen bezogen werden.

Auch hier gilt der weiter oben genannte Hinweis, dass hieraus im Hinblick auf die Wechselkursentwicklung sowohl Chancen als auch Risiken erwachsen.

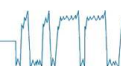
Aus dem laufenden Geschäft ergeben sich Mittelzuflüsse überwiegend in den Fremdwährungen USD und JPY.

Weiterhin wird die Liquidität der SHF zur Absicherung gegen mögliche Bankinsolvenzen auf verschiedenen Guthabenkonten bei unterschiedlichen Banken gehalten.

Berlin, den 11. April 2023

SHF Communication Technologies AG

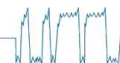
Der Vorstand



BILANZ 2022

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

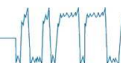
Werte in EUR (gerundet)	Buchwert	% von	Veränderung zum Vorjahr	Buchwert	% von
	31.12.2022	BilSum		31.12.2021	BilSum
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.089	0,4%	-17.305	45.394	0,6%
II. Sachanlagen	769.917	12,0%	-190.704	960.621	12,6%
III. Finanzanlagen	94.157	1,5%	0	94.157	1,2%
A. Anlagevermögen	892.163	13,9%	-208.009	1.100.172	14,4%
I. Vorräte / Anzahlungen	1.588.412	24,7%	-80.418	1.668.829	21,9%
1. Forderungen Lief.- u. Leistungen	1.087.300	16,9%	515.126	572.174	7,5%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	225.934	3,5%	143.029	82.905	1,1%
3. Sonstige Vermögensgegenstände	127.978	2,0%	29.026	98.952	1,3%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.441.213	22,4%	687.181	754.031	9,9%
III. Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.418.886	37,6%	-1.575.049	3.993.934	52,3%
B. Umlaufvermögen	5.448.510	84,6%	-968.285	6.416.795	84,1%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	100.008	1,6%	-14.302	114.310	1,5%
Summe AKTIVA	6.440.681	100,0%	-1.190.596	7.631.277	100,0%
I. Gezeichnetes Kapital	4.563.300	70,9%	0	4.563.300	59,8%
II. Kapitalrücklage	415.486	6,5%	0	415.486	5,4%
III. Gewinnrücklagen gesamt	440.899	6,8%	0	440.899	5,8%
IV. Bilanzgewinn	224.384	3,5%	-1.053.340	1.277.724	16,7%
A. Eigenkapital	5.644.069	87,6%	-1.053.340	6.697.409	87,8%
B. Rückstellungen	627.960	9,7%	-158.630	786.590	10,3%
1. Erhaltene Anzahlungen	9.440	0,1%	-9.979	19.419	0,3%
2. Verbindlichkeiten Lief.- u. Leistungen	98.207	1,5%	13.134	85.073	1,1%
3. Sonstige Verbindlichkeiten	61.005	0,9%	21.260	39.745	0,5%
C. Verbindlichkeiten	168.652	2,6%	24.415	144.237	1,9%
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0%	-3.041	3.041	0,0%
Summe PASSIVA	6.440.681	100,0%	-1.190.596	7.631.277	100,0%



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

Werte in EUR (gerundet)	2022	% von 100%	2021	% von 100%
1. Umsatzerlöse	7.212.017	104,1%	7.234.057	98,5%
2. Bestandsveränderungen	-280.755	-4,1%	109.351	1,5%
3. Gesamtleistung	6.931.262	100,0%	7.343.408	100,0%
4. Sonstige betriebliche Erträge	175.221	2,5%	128.846	1,8%
5. RHB-Stoffe und Waren	-1.499.453	21,5%	-1.540.467	20,9%
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.327	0,2%	-3.806	0,1%
<i>Materialaufwand gesamt</i>	<i>-1.513.780</i>	<i>21,8%</i>	<i>-1.544.273</i>	<i>21,0%</i>
7. Personalaufwendungen	-3.794.663	54,7%	-3.753.388	51,1%
8. Abschreibungen	-223.346	3,2%	-203.126	2,8%
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.258.873	18,2%	-1.122.801	15,3%
10. Erträge aus Beteiligungen	0	0,0%	16.548	0,2%
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.163	0,1%	297	0,0%
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.202	0,1%	-3.769	0,1%
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-91.842	1,3%	-262.763	3,6%
14. Ergebnis nach Steuern	224.940	3,2%	598.978	8,2%
15. Sonstige Steuern	-556	0,0%	-700	0,0%
16. Jahresüberschuss	224.384	3,2%	598.278	8,1%
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0,0%	679.446	9,3%
18. Bilanzgewinn	224.384	3,2%	1.277.724	17,4%



ANHANG

zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2022

(Auszug aus dem Jahresabschluss 2022)

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die SHF Communication Technologies AG hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 72633 B.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen der §§ 238 bis 263 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) wurden befolgt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist seit 2021 eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 293 HGB verzichtet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erforderten.

Die Bewertung erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Anlagevermögen

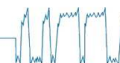
Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie notwendige, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Entgeltlich erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

In den Jahren 2018 bis 2020 wurde für bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 unter Beachtung von Wesentlichkeitsgrundsätzen ein Sammelposten gebildet. Die Nutzungsdauern sind vereinfachend pauschal auf fünf Jahre festgelegt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250 wurden als sofortiger Aufwand verbucht.

Für Anlagegüter mit Netto-Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 wird im Berichtsjahr die steuerliche Sofortabschreibung im Zugangsjahr aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Die jährlichen Zugänge an geringwertigen Anlagegütern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzanlagen beinhalten die zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Anteile an der Tochtergesellschaft in Japan. Gründe für eine Wertminderung lagen im Geschäftsjahr 2022 nicht vor.



Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen einer Inventur körperlich aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Die im Berichtsjahr auf das Vorratsvermögen vorgenommenen unterjährigen Abwertungen in Höhe von gesamt TEUR 336, davon zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 265, sind in ihrer Gesamtheit knapp 50 % höher als der Vorjahresbetrag.

Neben den Einzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung angesetzt. Fremdkapitalzinsen gab es nicht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Den erkennbaren Bewertungsrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden u. a. Kautionen in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 66) ausgewiesen. Diese haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Darüber hinaus gehende sonstige Vermögensgegenstände und alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bzw. zum Stichtagskurs angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und Steuerentlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Ein sich ergebender Aktivüberhang wird nicht aktiviert.

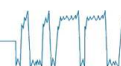
Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital entspricht der Satzung und dem Ausweis im Handelsregister.

Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag



ermittelt wurde, abgezinst. Aufgrund der Folgebewertung werden Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung unter den Zinserträgen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Zinsaufwendungen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Zum Bilanzstichtag sind keine abzugrenzenden Einnahmen auszuweisen.

Fremdwährung

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2022 einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den Anlagenspiegel (Anlage 3/1) verwiesen.

Die Nutzungsdauern für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betragen drei Jahre.

Die Nutzungsdauern für Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen drei und dreiundzwanzig (für Tresor) Jahre.

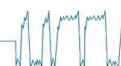
B. Finanzanlagen - Angaben zu verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen weisen eine hundertprozentige Beteiligung an einem im Geschäftsjahr 2001 gegründeten Vertriebs-Tochterunternehmen aus.

SHF Japan Kabushikigaisha, Yatsuka Building, 4th floor, 1-3-8 Higashiazabu, Minato-ku, Tokyo 106-0044, Japan

SHF Japan Kabushikigaisha	in JPY	in EUR
Eigenkapital	38.287.311	272.198
Umsatzerlöse	215.791.900	1.534.138
Jahresergebnis	1.947.982	13.849

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 140,66 JPY/EUR.



Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 wurde keine Ausschüttung in 2022 beschlossen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die SHF Japan mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiv abgegrenzt sind im Wesentlichen im Voraus entrichtete Sach- und D&O-Versicherungsprämien, Jahreszahlungen für Wartungs- und Supportverträge, Reisekosten für im 1. Quartal 2023 geplante Messeaktivitäten in USA sowie Kosten für Abonnements. Der weitaus größte Posten bildet die Abgrenzung der bereits bezahlten Aufwendungen aus dem Wartungsvertrag für ein im Jahr 2020 erworbenes Messgerät in Höhe von TEUR 32. Der Vertrag wurde im Voraus geschlossen und hat eine Laufzeit bis Dezember 2024.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden die Einnahmen aus Garantieverlängerungen über die verbleibende Restlaufzeit zum Bilanzstichtag vollständig aufgelöst.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Es bestehen latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen, die mit einem Steuersatz von 30,18 % bewertet wurden. Aktive latente Steuern resultieren aus sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren aus der steuerlichen Sofortabschreibung von Computerhardware und Software. Der übersteigende Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

D. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 4.563.300,00 und ist in 4.563.300 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

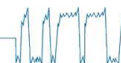
Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 wurde das genehmigte Kapital 2013/ aufgehoben und das genehmigte Kapital 2018/I geschaffen. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.281.650,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.281.650 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Juni 2019 bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die insgesamt einen Anteil von 10 % des bei Erteilung dieser Ermächtigung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen dürfen, zu erwerben.

Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte, ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die eigenen Aktien mit der Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder im Interesse der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als (Teil-)Gegenleistung an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.



Ergebnisverwendung 2021

Die von der virtuellen Hauptversammlung am 22. Juni 2022 beschlossene Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 0,28 pro Aktie mit einem Gesamtwert in Höhe von TEUR 1.278 wurde an die Aktionäre vorgenommen. Die Ausschüttung der Dividende durch das Bankhaus Gebrüder Martin war am 27. Juni 2022 abgeschlossen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung 2022

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 224 vorzutragen und als Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 224 auszuweisen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 415.

Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

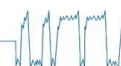
Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 41.

2. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag TEUR 400.

Die anderen Gewinnrücklagen blieben im Berichtsjahr unverändert:

Andere Gewinnrücklagen	2022	2021
	EUR	EUR
(a) Wertaufholungsrücklage	0	450.000
(b) andere Gewinnrücklagen	400.055	629.500
Stand 01.01. (a) + (b)	400.055	1.079.500
Entnahme aus Wertaufholungsrücklage	0	450.000
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen zur Ausschüttung	0	229.446
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen aus laufendem Jahresergebnis	0	0
Stand 31.12.	400.055	400.055



Bilanzgewinn und Angaben nach § 158 Abs. 1 AktG

	2022	2021
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	224.384	598.278
Entnahme/Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	679.446
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	224.384	1.277.724

E. Rückstellungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist aus der Anlage 3/2 ersichtlich. Personalarückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Urlaub, Überstunden, Provisionen, Tantiemen, Jubiläen und Beiträgen zur Berufsgenossenschaft gebildet.

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der von der Gesellschaft ab dem 1. September 2001 geschlossene Mietvertrag zur Anmietung von Produktions- und Lagerräumen hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2026.

Der Mietvertrag wurde im Juli 2020 um weitere fünf Jahre bis zum 31. August 2026 verlängert. Darüber hinaus wurden PKW-Stellplätze ohne feste Laufzeit mit einmonatiger Kündigungsfrist angemietet. Die Mietbelastung beträgt insgesamt ca. TEUR 314 p.a.

Für die Dienstwagen der Mitarbeiter existieren Kfz-Leasingverträge, die unterschiedliche Vertragslaufzeiten haben. Bis Ende der festen Vertragslaufzeiten belaufen sich die Leasingraten auf insgesamt TEUR 50.

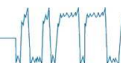
IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der SHF AG entwickelten sich im Jahresvergleich wie folgt:

	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz Produkte	7.164	7.160	4	0,06
Umsatz Dienstleistung	47	74	(27)	(36,49)
Umsatzerlöse gesamt	7.212	7.234	(22)	(0,30)

Im Berichtsjahr ausgewiesener Umsatz aus Dienstleistungen von insgesamt TEUR 47 resultiert aus sonstigen Dienstleistungen (im Wesentlichen Inspektionsleistungen).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Währungskursumrechnungen in Höhe von TEUR 109 (davon Umrechnungsdifferenzen aus Banksalden TEUR 43), Erträge aus sonstigen Sachbezügen in Höhe von TEUR 23 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 18 enthalten.



Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten inkl. Nebenkosten in Höhe von TEUR 405, Kosten der Warenabgabe in Höhe von TEUR 200, Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 111, Lizenzen, Beiträge und Abgaben in Höhe von TEUR 84, Aufwendungen aus Währungskursumrechnungen in Höhe von TEUR 77 (davon Umrechnungsdifferenzen aus Banksalden TEUR 31), Reparaturen, Instandhaltungen und Kalibrierungen in Höhe von TEUR 54, Versicherungen in Höhe von TEUR 53, Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 41, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 38, Bank- und Kreditkartengebühren in Höhe von TEUR 34, Kosten für die Hauptversammlung für 2022 in 2023 in Höhe von TEUR 21 sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 17.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Berichtsjahr mit TEUR 92 angesetzt. Für Vorjahre sind Erträge aus Steuern in Höhe von gesamt TEUR 13 enthalten.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 beträgt TEUR 224.

V. Sonstige Angaben

A. Währungsabsicherungsgeschäfte

Es bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag.

B. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 47 Arbeitnehmer (ohne Vorstand), davon 12 Frauen und 35 Männer, beschäftigt.

C. Gesellschaftsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

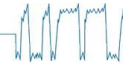
die Hauptversammlung,
der Vorstand und
der Aufsichtsrat.

Vorstand: Herr Dr.-Ing. (Physik) Frank Hieronymi
Herr Dr.-Ing. (Elektrotechnik) Lars Klapproth

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr TEUR 475. Die Vorstandsverträge laufen bis zum 30. September 2024.

Aufsichtsrat: Herr Prof. Dr. Walter L. Rust
(Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
Herr Manfred Plötz
(stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Dipl.-Ing. Andreas Martin
Softwareentwickler

Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 67 Aufsichtsratsvergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlt. Zum Bilanzstichtag wurden TEUR 46 aufwandswirksam berücksichtigt.



Die Wahl des neuen und unveränderten Aufsichtsrats erfolgte gem. § 8 Abs. 2 der Satzung mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung 2020 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

D. Nachtragsbericht

Durch das Abarbeiten unseres existierenden Auftragsbestandes liegt unser Umsatz im ersten Quartal nur geringfügig unter unseren Erwartungen. Das allgemeine, weltweite Klima der Zurückhaltung bei Ausgaben für die Ausrüstung von Laboren und Arbeitsgruppen spiegelt sich dann aber in unserem Auftragseingang wider, der deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegt und unseren komfortablen Auftragsbestandspuffer schrumpfen lässt. Die Liefersituation im Bereich der Komponenten hat sich inzwischen etwas gebessert, dennoch gibt es in einigen Bereichen, zum Beispiel bei speziellen Hochfrequenz-Leiterplatten, Verzögerungen.

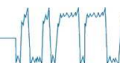
Im März haben wir erfolgreich, wenn auch mit kleinerem Aufwand, an der für uns wichtigsten Industrieschau im Rahmen der OFC in San Diego teilgenommen. Insbesondere unsere neuen passiven Produkte und unser neuen Breitbandverstärker mit mehr als 100 GHz Bandbreite wurden sehr positiv aufgenommen. Erste Bestellungen gingen umgehend nach der Messe ein. Schwierig wird es bei den Bitmustergeräten. Hier spitzt sich die Situation auf einen großen Marktführer zu, der die klassischen Industrieanwendungen dominieren wird. SHF bleiben daher nur Sonderanwendungen oder Kunden, die aus strategischen oder politischen Gründen nicht beim Marktführer kaufen dürfen.

In unserem Budget gehen wir für das Geschäftsjahr 2023 von einem Umsatz von TEUR 6.450 und einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Aufgrund der volatilen weltwirtschaftlichen Stimmung unterliegt diese Prognose einem großen Unsicherheitsfaktor.

Berlin, den 11. April 2023

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im ständigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In 4 Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

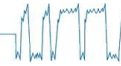
Schwerpunktmäßig wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrates kontinuierlich die Entwicklung der Geschäftsbereiche erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie, sowie die Marketing- und Vertriebsbemühungen und die damit verbundenen Personalfragen. Strategische Fragen wurden mehrfach intensiv erörtert. Hierzu gehörte der Stand der Entwicklung im Bereich der Systemkomponenten, Laborverstärker und Bit-Error-Rate-Testplattformen, die Entwicklung der Wettbewerbssituation, die Margenentwicklung sowie die Auswirkung der COVID-19-Pandemie, Lieferkettenunterbrechungen und die regionalen Entwicklungen. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensstrategie, Diversifikations-Aktivitäten, Geschäftsentwicklung, Compliance und Risikomanagement sowie wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wertansätze im Einzelnen besprochen.

Die Umsätze liegen mit 7,212 Mio. EUR in etwa auf Vorjahresniveau. Das Jahresergebnis liegt mit ca. 0,224 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis (ca. 0,598 Mio.). Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine sehr gute Eigenkapitalquote (ca. 87,6 %) sowie über ein Guthaben in Höhe von ca. 2,419 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2023 gibt der Vorstand einen verhaltenen Ausblick. Der Auftragsbestand zum Jahresbeginn lag ca. 37 % unter dem des Vorjahres, auch der Auftragseingang in den ersten Monaten liegt unter den Erwartungen. Die Wettbewerbssituation im Bereich Messgeräte hat sich verschärft und zwingt zur Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Der Vorstand schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Hinblick auf das in 2022 erwirtschaftete geringe Ergebnis und die Geschäftsaussichten für 2023 vor, den Bilanzgerinn in voller Höhe (EUR 224.384,31) auf neue Rechnung vorzutragen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2022 als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 25. April 2023 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied mit der Einladung zur Bilanzsitzung ausgehändigt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 25. April 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

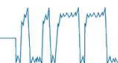
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft für die in 2022 geleistete Arbeit.

Berlin, den 25. April 2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht. Bei der Offenlegung des Jahresabschlusses wurde von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 326 HGB Gebrauch gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die SHF Communication Technologies AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SHF Communication Technologies AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SHF Communication Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und*
- *vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

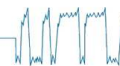
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger



Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

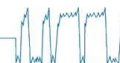
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;*



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

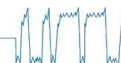
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, den 11. April 2023

UHY Deutschland AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Annegret Kulla)
Wirtschaftsprüferin

(Dr. Ulla Peters)
Wirtschaftsprüferin



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D

12277 Berlin – Germany

Phone: +49 30 772051-0

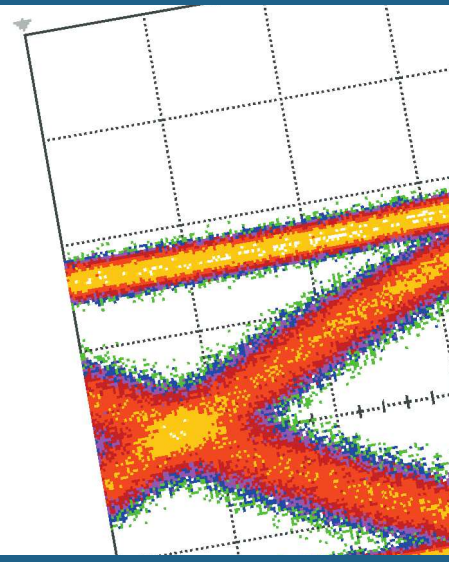
Fax: +49 30 7537239

E-Mail: invest@shf-communication.com

<http://www.shf-communication.com>

ISIN : DE000A0KPMZ7

WKN : A0K PMZ



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23D
12277 Berlin

invest@shf-communication.com